



Ganeu Maisäß

Ganeu Maisäss

Wandern im Montafon ist immer auch eine Zeitreise. Hier führen Wege Berghängen entlang, die von den Gletschern der letzten Eiszeit zugeschliffen wurden. Saumpfade erinnern hier an den alpenquerenden Handel, wie er im Mittelalter und der frühen Neuzeit seine Blüte hatte. Und hoch über Gaschurn öffnet sich ein einmaliges Zeitfenster zurück ins 16. Jahrhundert.

Einfach und schlicht muten die Scheunen und Wohnställe des Maisäss Ganeu an. Von den elf Gründungsbauten lassen sich aber deren fünf bereits im 16. Jahrhundert fassen, zwei Bauten dürften bereits um 1550 bestanden haben. Für alpine Verhältnisse ist dies eine Ewigkeit: Bei Ställen und Scheunen handelt es sich ja um Zweckbauten aus Holz und nicht um witterungsbeständige Steinbauten.

Warum aber haben sich diese Ställe und Scheunen so lange erhalten? Weil sie bis heute genutzt und damit auch unterhalten werden. Das Maisäss Ganeu ist heute noch in die traditionelle, dreistufige Landwirtschaft eingebunden. Diese Art der Landwirtschaft funktioniert nach einem

[SHOW MORE](#)







